

**Erste Ordnung zur Änderung der
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang
„Christentum in Kultur und Gesellschaft“
an der Westfälischen Wilhelms-Universität
vom 29.06.2015
vom 01.02.2017**

Aufgrund der §§ 2 Absatz 4, 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15.12.2016 (GV. NRW. S. 1154), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Artikel 1

Die Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 29.06.2015 (AB Uni 2015/15, S. 978 ff.) wird wie folgt geändert:

Der „Anhang: Modulbeschreibungen“ wird wie folgt gefasst:

Anhang: Modulbeschreibungen

Orientierungsmodule

Modultitel deutsch:		Orientierungsmodul I „Einführung“					
Modultitel englisch:		Orientation I “Introduction“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: O1	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 1.	LP: 5	Workload (h): 150 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Basiskolleg inklusive Experten-Hearing	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2,5	15 h (1 SWS)	60 h
	2.	PL	Peer-Learning inkl. Vorbereitung des Experten-Hearings	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	Tut	Tutorium	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	0,5	15 h (1 SWS)	
4	Lehrinhalte:						
	<p>Das Modul führt inhaltlich in die vier Schwerpunkte (Kultur, Wissen, Leben, Gesellschaft) sowie in die dazugehörigen Module des Masterstudiengangs ein und erörtert im Querschnitt Themenfelder und Kernfragen der jeweiligen Schwerpunkte. Auf dem Niveau zeitgenössischer philosophisch-theologischer Reflexion und interdisziplinärer Forschung wird die religiöse Matrix okzidentalen Denkens, die im Wesentlichen von den drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam geprägt ist, im Überblick skizziert und kritisch mit säkularen Wissenskulturen konfrontiert. Parallel zum Basiskolleg setzen sich die Studierenden individuell (Selbststudium) und im wiss. Diskurs (Peer-Learning, Experten-Hearing) mit den Inhalten auseinander.</p> <p>Ergänzend werden im Tutorium typische Themen und Fragen zu Studienbeginn aufgegriffen (Kennenlernen der Studierenden untereinander, Schwerpunktwahl aus studentischer Perspektive, Planung des weiteren Studienverlaufs [z. B. Praktika], Auseinandersetzung mit den [ggf. neuen] Lern- und Prüfungsformen des Masterstudiengangs, Reflexion „Theologie und andere Wissenschaften“, Optionen spiritueller Begleitung, Einführung Fakultät und WWU).</p> <p>Ziele des Moduls sind die Anleitung und Begleitung der Studierenden bei der Aufnahme des Masterstudiengangs – insbesondere hinsichtlich der geforderten Schwerpunktwahl am Ende des 1. Semesters und des verlangten selbstverantwortlichen Arbeitens.</p>						
5	Erworbene Kompetenzen:						
	<p>Fachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, die vier Schwerpunkte (Kultur, Wissen, Leben, Gesellschaft) inhaltlich voneinander zu unterscheiden und können jeweils zentrale Themenfelder, Schlüsselbegriffe und Kernfragen benennen. Zudem entwickeln sie eigenständig erste wissenschaftliche Fragen und Thesen zu den Schwerpunkten. Die Studierenden können aufgrund von inhaltlicher Kenntnis und persönlicher Reflexion einen Schwerpunkt auswählen und ihre Wahl begründen. Sie können zudem Brennpunkte des kritischen Diskurses zwischen säkularer Vernunft und religiösem Denken markieren. 						

	Überfachlich: <ul style="list-style-type: none"> • ENTWICKLUNG SELBSTBESTIMMTEN HANDELNS: Die Studierenden planen und gestalten Phasen des Selbststudiums und des Peer-Learnings eigenverantwortlich und entwickeln Routinen strukturierter Arbeitens. • ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: Die Studierenden erproben eine Methode zur Unterstützung selbstständigen wissenschaftlichen Denkens (Wissenschaftliches Journal). Sie trainieren in studentischen Kleingruppen und mit Experten ihre (fachliche) Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. 								
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierende können – in Abhängigkeit der Anzahl der Immatrikulationen – zwischen verschiedenen Tutoriums- und Übungsgruppen (Peer-Learning) wählen, müssen sich aber jeweils für eine Gruppe entscheiden.								
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)								
8	Prüfungsleistung/en: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 60%;">Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung¹</th> <th style="width: 20%;">Dauer bzw. Umfang</th> <th style="width: 20%;">Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>(Kleingruppen-)Präsentation der Ergebnisse aus dem Peer-Learning beim Experten-Hearing</td> <td>10-15 min</td> <td>100 %</td> </tr> </tbody> </table>			Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	(Kleingruppen-)Präsentation der Ergebnisse aus dem Peer-Learning beim Experten-Hearing	10-15 min	100 %
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %							
(Kleingruppen-)Präsentation der Ergebnisse aus dem Peer-Learning beim Experten-Hearing	10-15 min	100 %							
9	Studienleistungen: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 70%;">Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung</th> <th style="width: 30%;">Dauer bzw. Umfang</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>-</td> <td>-</td> </tr> </tbody> </table>			Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	-	-		
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang								
-	-								
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.								
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 0 %								
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -								
13	Anwesenheit: <ul style="list-style-type: none"> • Im Basiskolleg inkl. Experten-Hearing besteht Anwesenheitspflicht, weil die vier Schwerpunkte des Masterstudiengangs nur in dieser Lehrveranstaltung explizit vorgestellt und diskutiert werden und weil deren Kenntnis die zentrale Basis der weiteren Profilbildung im Studiengang darstellt. Studierende dürfen bei maximal einer Veranstaltung des Basiskollegs fehlen, andernfalls wird kein Teilnahmenachweis ausgestellt. • Im Tutorium besteht ebenfalls Anwesenheitspflicht, weil die Studierenden hier insbesondere eine Einführung in Techniken und Methoden selbstbestimmten Lernens und Forschens (wiss. Journal, Peer-Learning, Portfolio) sowie in die spezifischen Prüfungsformen des Masterstudiengangs (thesenbasiertes Kolloquium etc.) erlernen. Studierende dürfen bei maximal zwei Veranstaltungen fehlen, andernfalls wird kein Teilnahmenachweis ausgestellt. 								
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -								
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät							
16	Sonstiges:								

¹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen mit Oberseminaren / Forschungskolloquien und knüpfen Kontakte zu Promovierenden der Fakultät. Je nach Gestalt des Oberseminars können die Studierenden zu exemplarischen Promotionsarbeiten inhaltliche, methodische und forschungsstrategische Fragen benennen und ihr Fachwissen vertiefen. (ENTWICKLUNG VON [FACHSPEZIFISCHEN] FORSCHUNGSKOMPETENZEN, ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ) • Bei Erbringung von Zulassungsvoraussetzungen / Besuch von weiteren Lehrveranstaltungen der Vertiefungsphase: Die Studierenden reflektieren ihren bisherigen theologischen Kompetenzerwerb mit Blick auf Anforderungen eines Promotionsstudiums und vertiefen oder verbreitern fachliche Fähigkeiten. (ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ) • Bei Absolvierung einer Hospitation: Die Studierenden können Aufgaben, Tätigkeitsbereiche und Herausforderungen einer/eines wiss. Mitarbeiterin/Mitarbeiters beschreiben und mit Blick auf die eigene Situation beurteilen, ob dieses Modell der Promotion für sie attraktiv ist. (ENTWICKLUNG VON PERSONALKOMPETENZ) • Bei Teilnahme an einem weiteren Oberseminar / Forschungskolloquium: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Studierenden sammeln weitere Erfahrungen mit Oberseminaren / Forschungskolloquien und können unter Umständen in einem zweiten theologischem Fachgebiet exemplarisch inhaltliche, methodische und forschungsstrategische Fragen benennen. (ENTWICKLUNG VON [FACHSPEZIFISCHEN] FORSCHUNGSKOMPETENZEN) ○ Durch Vergleich der beiden Oberseminare / Forschungskolloquien sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche Betreuungsformen zu benennen und deren Potential sowie Grenzen zu reflektieren. So können sie sich – bei Aufnahme eines Promotionsstudiengangs – bewusster für eine Promotionsbetreuung entscheiden oder alternative Betreuungsformen ins Gespräch bringen. (ENTWICKLUNG VON PERSONALKOMPETENZ) 									
6	<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Praxiskurses „Wege zur Promotion“ aus dem Lehrangebot - Auswahl eines Oberseminars / Forschungskolloquiums aus dem Lehrangebot der Fakultät (in Absprache mit verantwortlichen Hochschullehrenden) - Zusammenstellung der zweiten Moduleinheit (210 h): Hier können <ol style="list-style-type: none"> 1. Zugangsvoraussetzungen für ein Promotionsstudium gem. Promotionsordnung erbracht, 2. eine Hospitation bei einem/einer wiss. Mitarbeiter/in absolviert (in Absprache mit der/dem jeweiligen Mitarbeiter/in), 3. ein weiteres Oberseminar / Forschungskolloquium und 4. weitere Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot der Vertiefungsphase besucht werden. <p>Auch eine Kombination der drei Optionen ist möglich (z. B. kürzere Hospitation, Besuch eines weiteren Oberseminars / Forschungskolloquiums und Erbringung einer Zulassungsvoraussetzung).</p> - Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Dozierende des Praxiskurses oder des besuchten Oberseminars / Forschungskolloquiums) 									
7	<p>Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p>									
8	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="3" data-bbox="228 1597 1023 1630">Prüfungsleistung/en:</th> </tr> <tr> <th data-bbox="228 1653 1023 1686">Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung²</th> <th data-bbox="1023 1637 1174 1697">Dauer bzw. Umfang</th> <th data-bbox="1174 1637 1441 1697">Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="228 1697 1023 1798">Schriftliche Reflexion zum Modul mit Blick auf eigenen Werdegang [angebunden an Praxiskurs oder Oberseminar / Forschungskolloquium]</td> <td data-bbox="1023 1697 1174 1798">3-5 Seiten</td> <td data-bbox="1174 1697 1441 1798">100 %</td> </tr> </tbody> </table>	Prüfungsleistung/en:			Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Schriftliche Reflexion zum Modul mit Blick auf eigenen Werdegang [angebunden an Praxiskurs oder Oberseminar / Forschungskolloquium]	3-5 Seiten	100 %
Prüfungsleistung/en:										
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %								
Schriftliche Reflexion zum Modul mit Blick auf eigenen Werdegang [angebunden an Praxiskurs oder Oberseminar / Forschungskolloquium]	3-5 Seiten	100 %								
9	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2" data-bbox="228 1809 1174 1843">Studienleistungen:</th> </tr> <tr> <th data-bbox="228 1854 1174 1888">Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung</th> <th data-bbox="1174 1854 1441 1888">Dauer bzw. Umfang</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="228 1888 1174 1912">-</td> <td data-bbox="1174 1888 1441 1912">-</td> </tr> </tbody> </table>	Studienleistungen:		Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	-	-			
Studienleistungen:										
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang									
-	-									

² Entfällt bei Modulabschlussprüfung

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: -	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -	
13	Anwesenheit: Bei der Hospitation besteht Anwesenheitspflicht.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -	
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges: Die Studierenden können wählen, ob sie <ol style="list-style-type: none"> 1. das Modul O2.10 im 2. und 3. Fachsemester studieren, 2. das Modul O3.10 im 2. und 3. Fachsemester studieren, 3. von den Modulen O2.05 und O3.05 jeweils eines im 2. und 3. Fachsemester studieren. 	

Modultitel deutsch:		Orientierungsmodul II „Forschungsorientierung“						
Modultitel englisch:		Orientation II “Research Orientation“						
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“						
1	Modulnummer: O2.05	Status:		<input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 2. und/oder 3.	LP: 5	Workload (h): 150 h	
3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	PK	Praxiskurs „Wege zur Promotion“	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	1	15 h (1 SWS)	15 h
	2.	OS	Oberseminar, Forschungskolloquium	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3a.	Spr/S /VL	Erbringung von Zulassungsvoraussetzungen für Promotionsstudium	[..] P	<input checked="" type="checkbox"/> WP	2	60 h	
	3b.	Hosp	Hospitation bei einem Mitglied des akademischen Mittelbaus	[..] P	<input checked="" type="checkbox"/> WP			
	3c.	OS	ein weiteres Oberseminar	[..] P	<input checked="" type="checkbox"/> WP			
3d.	HS/V L/LV	weitere Lehrveranstaltung(en)	[] P	<input checked="" type="checkbox"/> WP				
4	Lehrinhalte:							
	<p>Mit dem Orientierungsmodul II „Forschungsorientierung“ wird den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, sich mit einer wissenschaftlichen Laufbahn auseinanderzusetzen. Ausgangspunkt bildet dabei ein Praxiskurs, in welchem Themenfelder rund um die Aufnahme einer Promotion behandelt werden (z. B. unterschiedliche Promotionsstudiengänge, Finanzierungsmöglichkeiten und -modelle, Motivationsanalyse, Themenfindung, Exposé, Betreuungsformen). Die Studierenden nehmen darüber hinaus verpflichtend an einem Oberseminar / Forschungskolloquium teil und erleben, wie Forschungsarbeiten von Promovierenden vorgestellt und diskutiert werden bzw. Lehrveranstaltungen in der Promotionsphase gestaltet sein können. Ergänzend gibt es einen Wahlbereich des Moduls (3a-3d): Wer sich in seiner Entscheidung zu promovieren schon sicher ist, kann hier Zulassungsvoraussetzungen für das Promotionsstudium erwerben (z. B. Sprach- oder Leistungsnachweise erbringen, die Fachprüfung Philosophie ablegen). Alternativ kann ein weiteres Oberseminar / Forschungskolloquium besucht werden. Wer das Promotionsmodell „wissenschaftliche Mitarbeit“ näher kennenlernen möchte, kann eine Hospitation bei einem Mitglied des akademischen Mittelbaus an einem Lehrstuhl oder Institut im Umfang von 60 Stunden / 2 LP absolvieren. Des Weiteren können Lehrveranstaltungen aus der Vertiefungsphase studiert werden, die zur Stärkung des Forschungsinteresses beitragen. Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden Rahmenbedingungen, Modelle und Anforderungen eines Promotionsstudiums ausloten, um auf dieser Basis den eigenen beruflichen Werdegang weiter konkretisieren zu können.</p>							
5	Erworbene Kompetenzen:							
	<p>Fachlich / überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erkunden Optionen einer Fortsetzung der wissenschaftlichen Ausbildung. Sie kennen verschiedene Promotionsprogramme, die für Theologinnen und Theologen interessant sind, analysieren Bezüge zwischen den spezifischen Anforderungen einer weiterführenden wissenschaftlichen Laufbahn und den eigenen Fähigkeiten und Präferenzen und formulieren erste Konsequenzen mit Blick auf die eigene berufliche Zukunft. (THEOLOGISCHE PROFILBILDUNG; ENTWICKLUNG VON PERSONALKOMPETENZEN) 							

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen mit Oberseminaren / Forschungskolloquien und knüpfen Kontakte zu Promovierenden der Fakultät. Je nach Gestalt des Oberseminars können die Studierenden zu exemplarischen Promotionsarbeiten inhaltliche, methodische und forschungsstrategische Fragen benennen und ihr Fachwissen vertiefen. (ENTWICKLUNG VON [FACHSPEZIFISCHEN] FORSCHUNGSKOMPETENZEN, ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ) • Bei Erbringung von Zulassungsvoraussetzungen / Besuch von weiteren Lehrveranstaltungen der Vertiefungsphase: Die Studierenden reflektieren ihren bisherigen theologischen Kompetenzerwerb mit Blick auf Anforderungen eines Promotionsstudiums und vertiefen oder verbreitern fachliche Fähigkeiten. (ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ) • Bei Absolvierung einer Hospitation: Die Studierenden können Aufgaben, Tätigkeitsbereiche und Herausforderungen einer/eines wiss. Mitarbeiterin/Mitarbeiters beschreiben und mit Blick auf die eigene Situation beurteilen, ob dieses Modell der Promotion für sie attraktiv ist. (ENTWICKLUNG VON PERSONALKOMPETENZ) • Bei Teilnahme an einem weiteren Oberseminar / Forschungskolloquium: <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Studierenden sammeln weitere Erfahrungen mit Oberseminaren / Forschungskolloquien und können unter Umständen in einem zweiten theologischem Fachgebiet exemplarisch inhaltliche, methodische und forschungsstrategische Fragen benennen. (ENTWICKLUNG VON [FACHSPEZIFISCHEN] FORSCHUNGSKOMPETENZEN) ○ Durch Vergleich der beiden Oberseminare / Forschungskolloquien sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche Betreuungsformen zu benennen und deren Potential sowie Grenzen zu reflektieren. So können sie sich – bei Aufnahme eines Promotionsstudiengangs – bewusster für eine Promotionsbetreuung entscheiden oder alternative Betreuungsformen ins Gespräch bringen. (ENTWICKLUNG VON PERSONALKOMPETENZ) 						
6	<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Praxiskurses „Wege zur Promotion“ aus dem Lehrangebot - Auswahl eines Oberseminars / Forschungskolloquiums aus dem Lehrangebot der Fakultät (in Absprache mit verantwortlichen Hochschullehrenden) - Zusammenstellung der zweiten Moduleinheit (60 h): Hier können <ol style="list-style-type: none"> 1. Zugangsvoraussetzungen für ein Promotionsstudium gem. Promotionsordnung erbracht, 2. eine Hospitation bei einem/einer wiss. Mitarbeiter/in absolviert (in Absprache mit der/dem jeweiligen Mitarbeiter/in), 3. ein weiteres Oberseminar / Forschungskolloquium und 4. weitere Lehrveranstaltungen aus dem Lehrangebot der Vertiefungsphase besucht werden. <p>Auch eine Kombination der drei Optionen ist möglich (z. B. kürzere Hospitation, Besuch eines weiteren Oberseminars / Forschungskolloquiums und Erbringung einer Zulassungsvoraussetzung).</p> - Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Dozierende des Praxiskurses oder des besuchten Oberseminars / Forschungskolloquiums) 						
7	<p>Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p>						
8	<table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="220 1559 1023 1671">Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung³</th> <th data-bbox="1023 1559 1174 1671">Dauer bzw. Umfang</th> <th data-bbox="1174 1559 1441 1671">Gewichtung für die Modulnote in %</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="220 1671 1023 1771">Schriftliche Reflexion zum Modul mit Blick auf eigenen Werdegang [angebunden an Praxiskurs oder Oberseminar / Forschungskolloquium]</td> <td data-bbox="1023 1671 1174 1771">3-5 Seiten</td> <td data-bbox="1174 1671 1441 1771">100 %</td> </tr> </tbody> </table>	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %	Schriftliche Reflexion zum Modul mit Blick auf eigenen Werdegang [angebunden an Praxiskurs oder Oberseminar / Forschungskolloquium]	3-5 Seiten	100 %
Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %					
Schriftliche Reflexion zum Modul mit Blick auf eigenen Werdegang [angebunden an Praxiskurs oder Oberseminar / Forschungskolloquium]	3-5 Seiten	100 %					
9	<p>Studienleistungen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="220 1771 1174 1861">Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung</th> <th data-bbox="1174 1771 1441 1861">Dauer bzw. Umfang</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="220 1861 1174 1886">-</td> <td data-bbox="1174 1861 1441 1886">-</td> </tr> </tbody> </table>	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	-	-		
Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang						
-	-						

³ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 0%	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -	
13	Anwesenheit: Bei der Hospitation besteht Anwesenheitspflicht.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -	
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges: Die Studierenden können wählen, ob sie <ol style="list-style-type: none"> 1. das Modul O2.10 im 2. und 3. Fachsemester studieren, 2. das Modul O3.10 im 2. und 3. Fachsemester studieren, 3. von den Modulen O2.05 und O3.05 jeweils eines im 2. und 3. Fachsemester studieren. 	

Modultitel deutsch:		Orientierungsmodul III „Berufsfeldorientierung“					
Modultitel englisch:		Orientation III “Career Orientation“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: O3.10	Status:		<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 2. und/oder 3.	LP: 10	Workload (h): 300 h
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	PP	Praxisphase (ca. 6-7 Wochen)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	9	270 h	-
2.	S	Seminar zur Nachbereitung der Praxisphase	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	1	15 h (1 SWS)	15 h	
4	Lehrinhalte:						
	<p>Während die Studierenden im Orientierungsmodul II („Forschungsorientierung“) sich intensiv mit einer wissenschaftlichen Laufbahn auseinandersetzen können, wird mit dem Orientierungsmodul III „Berufsfeldorientierung“ die Möglichkeit eröffnet, in orientierenden Praktika theologische Arbeitsfelder jenseits von Hochschule, Schule und Gemeinde zu erkunden. Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden erste Erfahrungen in einem spezifischen theologischen Arbeitsfeld ihres Schwerpunkts sammeln, um auf dieser Basis den eigenen beruflichen Werdegang weiter konkretisieren zu können.</p> <p>Neben einer <i>Praxisphase</i> im Umfang von ca. 270 Stunden (6-7 Wochen) umfasst das Modul ein <i>Seminar zur Nachbereitung der Praxisphase</i>. Im Zentrum stehen dabei (1.) die wechselseitige Information über mögliche Arbeitsfelder als Theologe bzw. Theologin, (2.) die inhaltliche Reflexion und (3.) die individuelle Reflexion der eigenen Berufsperspektiven.</p>						
5	Erworbene Kompetenzen:						
	<p>Fachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen potentielle Arbeitsfelder für Theologinnen und Theologen in ihrem Schwerpunktbereich und können diese näher klassifizieren. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnis eines exemplarischen theologischen Berufsfelds (jenseits von Gemeinde, Schule und Hochschule) und können Aufgaben, Tätigkeitsbereiche und Herausforderungen, die in diesem Berufsfeld begegnen, beschreiben. Die Studierenden entwickeln Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten im beruflichen Miteinander von Theologinnen/Theologen und Nicht-Theologen und reflektieren ihren bisherigen theologischen Kompetenzerwerb mit Blick auf Anforderungen der Berufspraxis. Die Studierenden analysieren das bisherige Fachstudium vor dem Hintergrund der konkreten Berufserfahrung. Die Studierenden formulieren erste Optionen hinsichtlich ihrer späteren beruflichen Tätigkeit als Theologe bzw. Theologin. <p>Überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ENTWICKLUNG VON PERSONALKOMPETENZ: Die Studierenden verfügen über Strategien zur eigenverantwortlichen Gestaltung der Berufsbiographie. Sie sind in der Lage, eigenständig potentielle Arbeitsfelder zu erschließen und auf der Basis von Praxiserfahrungen Bezüge zwischen den spezifischen beruflichen Anforderungen und den eigenen Fähigkeiten und Präferenzen herzustellen sowie Konsequenzen mit Blick auf die eigene berufliche Zukunft zu formulieren. GRUNDLAGEN BERUFLICHER HANDLUNGSKOMPETENZ: Die Studierenden sammeln erste Berufserfahrungen, vertiefen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten, knüpfen Kontakte und entwickeln Strategien des beruflichen Zeitmanagements. 						

6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl der Praktikumsstelle: Die Studierenden sind für die Auswahl und Realisation der Praxisphase selbst verantwortlich. - Ggf. Auswahl eines Seminars zur Nachbereitung der Praxisphase, falls aufgrund der Studierendenzahl mehrere Seminare angeboten werden. 			
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁴		Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Präsentation zur absolvierten Praxisphase (im Seminar zur Nachbereitung der Praxisphase)		15 min	100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang	
	-		-	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.			
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 0%			
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -			
13	Anwesenheit: Bei Praxisphase und Seminar besteht Anwesenheitspflicht.			
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -			
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät		
16	Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wählen, ob sie <ol style="list-style-type: none"> 1. das Modul O2.10 im 2. und 3. Fachsemester studieren, 2. das Modul O3.10 im 2. und 3. Fachsemester studieren, 3. von den Modulen O2.05 und O3.05 jeweils eines im 2. und 3. Fachsemester studieren. • Vonseiten der Fakultät wird die Auswahl möglicher Praktikumsstellen derzeit durch die Praktikumsbörse des Netzbüros „Theologie und Beruf“ (http://theologieundberuf.uni-muenster.de/) unterstützt, in der Praktikumsstellen aufgeführt und detailliert beschrieben werden. 			

⁴ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Orientierungsmodul III „Berufsfeldorientierung“																																									
Modultitel englisch: Orientation III “Career Orientation“																																									
Studiengang: Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“																																									
1	Modulnummer: O3.05 Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																																								
2	<table border="1"> <tr> <td>Turnus:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS</td> <td>Dauer:</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.</td> <td>Fachsem.:</td> <td>2. und/oder 3.</td> <td>LP:</td> <td>5</td> <td>Workload (h):</td> <td>150 h</td> </tr> </table>	Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	2. und/oder 3.	LP:	5	Workload (h):	150 h																														
Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.:	2. und/oder 3.	LP:	5	Workload (h):	150 h																																
3	<table border="1"> <tr> <td colspan="10">Modulstruktur:</td> </tr> <tr> <td>Nr.</td> <td>Typ</td> <td>Lehrveranstaltung</td> <td colspan="2">Status</td> <td>LP</td> <td>Präsenz (h + SWS)</td> <td colspan="3">Selbststudium (h)</td> </tr> <tr> <td>1.</td> <td>PP</td> <td>Praxisphase (ca. 3 Wochen)</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P</td> <td><input type="checkbox"/> WP</td> <td>4</td> <td>120 h</td> <td colspan="3">-</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>S</td> <td>Seminar zur Nachbereitung der Praxisphase</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P</td> <td><input type="checkbox"/> WP</td> <td>1</td> <td>15 h (1 SWS)</td> <td colspan="3">15 h</td> </tr> </table>	Modulstruktur:										Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)			1.	PP	Praxisphase (ca. 3 Wochen)	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	4	120 h	-			2.	S	Seminar zur Nachbereitung der Praxisphase	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	1	15 h (1 SWS)	15 h		
Modulstruktur:																																									
Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																																		
1.	PP	Praxisphase (ca. 3 Wochen)	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	4	120 h	-																																		
2.	S	Seminar zur Nachbereitung der Praxisphase	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	1	15 h (1 SWS)	15 h																																		
4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Während die Studierenden im Orientierungsmodul II („Forschungsorientierung“) sich intensiv mit einer wissenschaftlichen Laufbahn auseinandersetzen können, wird mit dem Orientierungsmodul III „Berufsfeldorientierung“ die Möglichkeit eröffnet, in orientierenden Praktika theologische Arbeitsfelder jenseits von Hochschule, Schule und Gemeinde zu erkunden. Ziel des Moduls ist es, dass die Studierenden erste Erfahrungen in einem spezifischen theologischen Arbeitsfeld ihres Schwerpunkts sammeln, um auf dieser Basis den eigenen beruflichen Werdegang weiter konkretisieren zu können.</p> <p>Neben einer <i>Praxisphase</i> im Umfang von ca. 120 Stunden (ca. 3 Wochen) umfasst das Modul ein <i>Seminar zur Nachbereitung der Praxisphase</i>. Im Zentrum stehen dabei (1.) die wechselseitige Information über mögliche Arbeitsfelder als Theologe bzw. Theologin, (2.) die inhaltliche Reflexion und (3.) die individuelle Reflexion der eigenen Berufsperspektiven.</p>																																								
5	<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Fachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen potentielle Arbeitsfelder für Theologinnen und Theologen in ihrem Schwerpunktbereich und können diese näher klassifizieren. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnis eines exemplarischen theologischen Berufsfelds (jenseits von Gemeinde, Schule und Hochschule) und können Aufgaben, Tätigkeitsbereiche und Herausforderungen, die in diesem Berufsfeld begegnen, beschreiben. Die Studierenden entwickeln Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten im beruflichen Miteinander von Theologinnen/Theologen und Nicht-Theologen und reflektieren ihren bisherigen theologischen Kompetenzerwerb mit Blick auf Anforderungen der Berufspraxis. Die Studierenden analysieren das bisherige Fachstudium vor dem Hintergrund der konkreten Berufserfahrung. Die Studierenden formulieren erste Optionen hinsichtlich ihrer späteren beruflichen Tätigkeit als Theologe bzw. Theologin. <p>Überfachlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ENTWICKLUNG VON PERSONALKOMPETENZ: Die Studierenden verfügen über Strategien zur eigenverantwortlichen Gestaltung der Berufsbiographie. Sie sind in der Lage, eigenständig potentielle Arbeitsfelder zu erschließen und auf der Basis von Praxiserfahrungen Bezüge zwischen den spezifischen beruflichen Anforderungen und den eigenen Fähigkeiten und Präferenzen herzustellen sowie Konsequenzen mit Blick auf die eigene berufliche Zukunft zu formulieren. GRUNDLAGEN BERUFLICHER HANDLUNGSKOMPETENZ: Die Studierenden sammeln erste Berufserfahrungen, vertiefen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten, knüpfen Kontakte und entwickeln Strategien des beruflichen Zeitmanagements. 																																								

6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl der Praktikumsstelle: Die Studierenden sind für die Auswahl und Realisation der Praxisphase selbst verantwortlich. - Ggf. Auswahl eines Seminars zur Nachbereitung der Praxisphase, falls aufgrund der Studierendenzahl mehrere Seminare angeboten werden. 		
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁵		Dauer bzw. Umfang Gewichtung für die Modulnote in %
	Präsentation zur absolvierten Praxisphase (im Seminar zur Nachbereitung der Praxisphase)		15 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 0%		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Bei Praxisphase und Seminar besteht Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können wählen, ob sie <ol style="list-style-type: none"> 1. das Modul O2.10 im 2. und 3. Fachsemester studieren, 2. das Modul O3.10 im 2. und 3. Fachsemester studieren, 3. von den Modulen O2.05 und O3.05 jeweils eines im 2. und 3. Fachsemester studieren. • Vonseiten der Fakultät wird die Auswahl möglicher Praktikumsstellen derzeit durch die Praktikumsbörse des Netzwerkbüros „Theologie und Beruf“ (http://theologieundberuf.uni-muenster.de/) unterstützt, in der Praktikumsstellen aufgeführt und detailliert beschrieben werden. 		

⁵ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Propädeutische Module

Modultitel deutsch:		Propädeutisches Modul I					
Modultitel englisch:		Preparatory Module I					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: P1	Status:		<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 1.	LP: 20	Workload (h): 600 h
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Theologiegeschichte AT und Theologiegeschichte NT (WS) bzw. Literaturgeschichte AT und Literaturgeschichte NT (SoSe)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	60 h (4 SWS)	60 h
	2.	S	Proseminar Historische Theologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 h (2 SWS)	90 h
	3.	S	Proseminar Systematische Theologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 h (2 SWS)	90 h
	4.	VL	Vorlesung „Vernunft und Glaube“	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 h (2 SWS)	90 h
5.	S	Proseminar Praktische Theologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 h (2 SWS)	90 h	
4	Lehrinhalte: Das Modul bietet einen nach den vier Sektionen der Theologie (Exegese, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie) aufgefächerten wissenschaftlich-theologischen Grundkurs. Inhaltlich wird Basiswissen zu den grundlegenden Dokumenten und Gehalten des Christentums, deren Bedeutung für die Fundierung christlichen Denkens und Lebens, deren weitere Entwicklung in der Geschichte des Christentums, deren systematische rationale Durchdringung und deren praktische Relevanz vermittelt. Methodisch geht es um grundlegende Techniken literaturgeschichtlichen, historischen, hermeneutischen und empirischen Arbeitens, das im gewählten Seminar schwerpunktmäßig und exemplarisch vertieft wird.						
5	Erworbene Kompetenzen: GRUNDLEGUNG THEOLOGISCHER FACH- UND FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über erste strukturierte Kenntnisse der biblischen Grundlagen, der geschichtlichen Entstehung und Entwicklung sowie der systematischen und praktischen Entfaltung des Christentums. Sie können Hauptaspekte und zentrale Begriffe christlicher Theologie differenziert vor dem Hintergrund der vier theologischen Sektionen benennen. Die Studierenden entwickeln durch die intensive Auseinandersetzung mit theologischem Arbeiten und Denken sowie durch die damit einhergehende Reflexion der eigenen Glaubensbiographie eine wissenschaftliche Fragehaltung. Sie reflektieren eigene Ansichten kritisch vor dem Hintergrund theologischer Forschung. Die Studierenden formulieren – insbesondere in den Bereichen Systematische und Praktische Theologie – erste theologische Fragen und Positionen und können diese argumentativ stützen. Die Studierenden kennen die wichtigsten Methoden theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens und sie sind in der Lage, theologische Fragestellungen in den Bereichen Systematische und Praktische Theologie selbstständig unter Einbezug einschlägiger Literatur zu bearbeiten. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: - Zu Nr. 2, 3, 5: Es kann aus dem existierenden Angebot der Proseminare ein Seminar ausgewählt werden.						

7	Leistungsüberprüfung: [] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [x] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁶	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	mdl. Prüfung [angebunden an die Vorlesung „Theologiegeschichte AT“ oder „Theologiegeschichte NT“ bzw. „Literaturgeschichte AT“ oder „Literaturgeschichte NT“]	20 min	25 %
	Essay oder Referat + Thesenpapier oder ähnliches [angebunden an das Proseminar Historische Theologie]	5 Seiten Essay bzw. 20 min Referat + 1 Seite Thesenpapier	25 %
	Hausarbeit (Details s. auch Nr. 16: Sonstiges) [angebunden an das Proseminar „Systematische Theologie“ mit Einbezug der VL „Vernunft und Glaube“]	20-25 Seiten	25 %
	Hausarbeit oder Referat+Ausarbeitung [angebunden an das Proseminar Praktische Theologie]	15-20 Seiten Hausarbeit bzw. 20 min Referat und 8-12 Seiten Ausarbeitung	25 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Lektüre zum Proseminar Historische Theologie		60 h
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Studienabschluss in einem Studiengang mit Fachanteil Katholische Theologie bzw. Katholische Religionslehre im Umfang von null bis 39 LP.		
13	Anwesenheit: Es besteht Anwesenheitspflicht in den Seminaren mit einer maximalen Fehlzeit von zwei Sitzungen. Ansonsten erlischt der Prüfungsanspruch. Aufgrund des didaktischen Konzepts und des zur Anwendung kommenden Lehr- und Lernsettings ist die Anwesenheit in den Proseminaren des Moduls erforderlich und daher verpflichtend.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges: Die Hausarbeit umfasst neben den obligatorischen Elementen (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis und Plagiatserklärung) (1.) die Bearbeitung eines Themas, das mit dem Proseminar Systematische Theologie in Verbindung steht (Umfang: ca. 15 Seiten) sowie (2.) eine Kontextualisierung des Hausarbeitsthemas mit Blick auf die VL „Vernunft und Glaube“ (ca. 5 Seiten).		

⁶ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Propädeutisches Modul II					
Modultitel englisch:		Preparatory Module II					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: P2	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 1.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Vorlesung I	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	VL	Vorlesung II	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	VL	Vorlesung III	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	4.	VL	Vorlesung IV	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	1	30 h (2 SWS)	-
	5.	VL	Vorlesung V	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	1	30 h (2 SWS)	-
6.	VL	Dimensionen, Akzente und Diskussionen der Theologie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h	
4	Lehrinhalte: Gegenstand des Moduls ist eine auf erhöhtem Niveau angelegte Einführung in alle fünf Bereiche der Theologie einschließlich der Philosophie. Das Spektrum wird ergänzt durch einen Einblick in aktuelle Fragestellungen der Theologie.						
5	Erworbene Kompetenzen: AUSBAU THEOLOGISCHER FACH- UND FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> DURCH WISSENSVERBREITERUNG UND –VERTIEFUNG: Die Studierenden verfügen über breitere sowie vertiefte Kenntnisse der biblischen Grundlagen, der geschichtlichen Entstehung und Entwicklung sowie der systematischen und praktischen Entfaltung des Christentums. Sie können aktuelle Forschungsdebatten aus allen vier theologischen Sektionen sowie die dazugehörigen Positionen benennen, analysieren und bewerten. DURCH PARTIZIPATION & ADAPTION: Die Studierenden sind in der Lage, insbesondere aus der exemplarischen Erschließung einer aktuellen theologischen Problemstellung Strategien für die eigene Forschungstätigkeit abzuleiten. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Das Modul besteht aus fünf Vorlesungen, die aus dem Lehrangebot der Aufbau- und Vertiefungsphase der Katholischen Theologie ausgewählt werden können (ausgenommen sind die Vorlesungen der Schwerpunktmodule). Dabei müssen alle vier Sektionen sowie die Philosophie abgedeckt sein. Die Studierenden können wählen, zu welcher der besuchten Vorlesungen die Prüfungsleistung erbracht wird; ebenso können sie wählen, zu welchen beiden weiteren Veranstaltungen die beiden Studienleistungen erbracht werden. Die Form der beiden Studienleistungen ist (je nach Angebot in den Lehrveranstaltungen) frei wählbar. 						
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						

8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁷	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Mdl. Prüfung [angebunden an die Vorlesung I]	20 min	100 %
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	Essay, mdl. Prüfung, Klausur oder andere vergleichbare Leistung; angebunden an Vorlesung II oder III	Essay (Richtwert: 5 Seiten); mdl. Prüfung (20 min); Klausur (120 min)	
	Essay, mdl. Prüfung, Klausur oder andere vergleichbare Leistung; angebunden an VL „Dimensionen, Akzente und Diskussionen der Theologie“		
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 0%		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Studienabschluss in einem Studiengang mit Fachanteil Katholische Theologie bzw. Katholische Religionslehre im Umfang von 40 bis 59 LP.		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

⁷ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Propädeutisches Modul III					
Modultitel englisch:		Preparatory Module III					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: P3	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 1.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	VL	Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	VL	Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	4.	VL/S	Weitere Lehrveranstaltung (zumeist Vorlesung oder Seminar)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
5.	VL/S	Weitere Lehrveranstaltung (zumeist Vorlesung oder Seminar)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h	
4	Lehrinhalte: Das Modul speist sich aus Lehrveranstaltungen aller theologischen Fächer der Vertiefungsphase, wobei in den Veranstaltungen jeweils exemplarisch theologische Zusammenhänge, Positionen und Problemstellungen der Biblischen, Historischen, Systematischen und Praktischen Theologie entfaltet werden.						
5	Erworbene Kompetenzen: AUSBAU THEOLOGISCHER FACH- UND FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> DURCH FACHLICHE SPEZIALISIERUNG: Die Studierenden reflektieren ihr bisheriges Studium hinsichtlich der bisher erworbenen Fähigkeiten und Präferenzen und entwickeln von dort aus ihr individuelles theologisches Profil weiter, indem sie aus dem Pool theologischer Themen weiterführende Fragestellungen und Themen für das eigenen Denken und Arbeiten identifizieren und bearbeiten. DURCH KONTINUIERLICHE THEOLOGISCHE URTEILSBILDUNG: Die Studierenden vertiefen und/oder verbreitern ihre fachlichen Kenntnisse, methodischen Fähigkeiten und erwerben zunehmend Routine darin, zu ausgewählten Brennpunkten theologischer Forschung unterschiedliche Positionen darzustellen sowie die dazugehörigen Begründungszusammenhänge zu analysieren und für die eigene Forschungspraxis aufzuarbeiten. Vor dem Hintergrund ihrer Fachkenntnis formulieren die Studierenden begründete Standpunkte zu theologischen Problemstellungen und entwickeln selbstständig erste Lösungsperspektiven. DURCH EINBEZUG VON FORSCHUNGSKENNTNISSEN UND -METHODEN ANDERER WISSENSCHAFTEN: Die Studierenden entwickeln erste Fähigkeiten, Forschungen aus Natur- und Geisteswissenschaften zu rezipieren und für den theologischen Diskurs aufzubereiten. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Das Modul besteht aus fünf Lehrveranstaltungen, die thematisch frei aus dem vorhandenen Lehrangebot der Vertiefungsphase ausgewählt werden können (ausgenommen sind die Veranstaltungen der Schwerpunktmodule); mindestens drei der fünf Veranstaltungen müssen Vorlesungen sein. Die Studierenden können wählen, zu welcher der besuchten Vorlesungen die Prüfungsleistung erbracht wird; ebenso können sie wählen, zu welchen beiden weiteren Veranstaltungen die beiden Studienleistungen erbracht werden. Die Form der beiden Studienleistungen ist (je nach Angebot in den Lehrveranstaltungen) frei wählbar. 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁸		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung [angebunden an eine Vorlesung nach Wahl]		20 min
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	Essay, mdl. Prüfung, Klausur, Referat & Thesenpapier oder andere vergleichbare Leistung; angebunden an eine zweite Lehrveranstaltung nach Wahl		Essay (Richtwert: 5 Seiten); mdl. Prüfung (20 min);
	Essay, mdl. Prüfung, Klausur, Referat & Thesenpapier oder andere vergleichbare Leistung; angebunden an eine dritte Lehrveranstaltung nach Wahl		Klausur (120 min); Referat (30 min) + Thesenpapier
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 0 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Studienabschluss in einem Studiengang mit Fachanteil Katholische Theologie bzw. Katholische Religionslehre im Umfang von 60 LP oder mehr.		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

⁸ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Schwerpunktmodule

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Kultur I „Text und Hermeneutik“					
Modultitel englisch:		Specialisation Modul Culture I “Texts and hermeneutics”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SKI	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Text und Hermeneutik	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Das Verstehen, Erklären und Deuten von Texten ist eine zentrale Aufgabe von Religionen, die, wie das Christentum, wesentlich auf Schriftkultur basieren und eine theologische Reflexion ausgebildet haben. Das Verstehen, Erklären und Deuten von Texten ist kulturell vorgeprägt, aus der geschichtlichen Distanz zum Objekt des Verstehens ergeben sich verschiedene Verstehensmodelle. Im Modul werden die kulturell bedingten unterschiedlichen hermeneutischen Konzepte und Kontexte, dazu Phänomene von Intertextualität thematisiert, in denen die Interpretation von Texten sowohl im klassischen Sinn von gesprochener oder fixierter Sprache als auch im weiteren Sinn von größeren kulturellen Zusammenhängen erfolgt.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die Bedingungen des Verstehens von Texten und von religiösen bzw. kulturellen Traditionen sowie die Pluralität der Deutung von Texten und Traditionen und deren kulturelle Bedingungen erklären. Sie sind fähig, verschiedene Interpretationsmodelle anzuwenden sowie verschiedene begründete Deutungsoptionen zu Texten zu entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Modelle der Hermeneutik gegeneinander abzugrenzen und sie in den Zusammenhang historischer wie gegenwärtiger Theorien der Textdeutung einzuordnen. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Text und Hermeneutik“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 						

6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:		
	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lernende des Seminars oder der Vorlesung) 		
7	Leistungsüberprüfung:		
	[x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁹	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios	30 min	100 %
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	-	-	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:		
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:		
	15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:		
	-		
13	Anwesenheit:		
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:		
	-		
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:	
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

⁹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Kultur II „Bild und Ästhetik“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Culture II “Image and Aesthetics“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SKII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Bild und Ästhetik	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Das Modul vermittelt Inhalte der Bild- und der Kunstwissenschaft sowie der Ästhetik in theologischer Perspektive. Dazu gehören Fragen nach den konstitutiven Bedingungen, der spezifischen Sprache und der Legitimität von Bildern (Bildtheologie), historische Kenntnisse der religiösen wie der säkularisierten Rahmenbedingungen des Bildgebrauchs, besonders der christlichen Ikonographie und ihrer Transformationen in der Kunst der Moderne (christliche Kunsttheorie) sowie Kategorien von Wahrnehmung und Anmutungsqualitäten von Gegenständen der Betrachtung in Kunst und Natur (theologische Ästhetik).						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die wesentlichen Funktionen christlicher Bilder erklären sowie die wichtigsten theologischen Theorien für und wider die Legitimität des Bildes im Christentum gegenüberstellen und sie historisch wie systematisch einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, theologisch relevante Bildgegenstände zu deuten und ihre Darstellung kunstgeschichtlich einzuordnen. Sie können die grundlegenden Entwicklungsschritte der abendländischen Kunstgeschichte darstellen und verfügen über Methoden, um unterschiedliche historische wie gegenwärtige Modelle der Bildsprache theologisch zu beurteilen. Sie beherrschen das methodische Instrumentarium zur Analyse von Bildkompositionen. Die Studierenden kennen die wesentlichen Theorien ästhetischer Wahrnehmung und können diese anhand ihrer zentralen Kategorien in Bezug setzen. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative u. Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Bild & Ästhetik“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁰		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

¹⁰ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Kultur III „Geschichte und Fiktion“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Culture III “History and Fiction”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SKIII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Geschichte und Fiktion	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: „Geschichte“ entsteht durch Reflexion auf Zeugnisse unwiederbringlich vergangener Ereignisse und ist daher Erinnerungskultur. Geschichtsdarstellungen sind Konstruktionen mit Hilfe bestimmter Modelle (z. B. Fortschritt, Dekadenz, Zyklen, Periodisierungen, Entwicklungsprozesse) und funktionieren nach dem Prinzip der retrospektiven Vereinfachung durch Selektion und Ordnung einer Fülle von gegenwärtig jeweils als unübersichtlich wahrgenommenen Daten. Im Modul geht es um „Geschichte“ als „Fiktion“ im Sinne der Konstruktion von Wirklichkeit, indem etwa durch „historische“ Erzählungen, die fiktiv sein oder fiktive Anteile enthalten können (wie der biblische Exodus-„Bericht“), Identität konstruiert wird oder (wie in den neutestamentlichen Evangelien oder in den klassischen Darstellungen der Kirchengeschichte) basale Überzeugungen formuliert werden.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung von Erinnerung und Geschichtsbewusstsein belegen und näher charakterisieren. Sie unterscheiden Grundprobleme und Strukturelemente von Geschichtsauffassungen (Innen- und Außenperspektive, pragmatische Historiographie und systematische universale Geschichtsdeutung, Selektion und Anordnung des Stoffes, Geschichtsmodelle) und können Darstellungen / Texte / Erzählungen vor dieser Folie analysieren. Die Studierenden können selbstständig historisch-narrative Darstellungen verschiedener Themen und Epochen kritisch beurteilen. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Geschichte und Fiktion“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 						

6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:		
	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lernende des Seminars oder der Vorlesung) 		
7	Leistungsüberprüfung:		
	[x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹¹	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios	30 min	100 %
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	-	-	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:		
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:		
	15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:		
	-		
13	Anwesenheit:		
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:		
	-		
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:	
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

¹¹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Kultur IV „Liturgie und Ritualität“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Culture IV “Liturgy and Ritual“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SKIV	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Liturgie und Ritualität	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte:						
	Ziel des Moduls ist die Ausbildung der liturgischen Kompetenz, die aus breiten Kenntnissen der Tradition und einer Analyse der Situation zu einer wissenschaftlich verantworteten Arbeit an der Weiterentwicklung der Liturgie befähigt. Das Modul besteht daher aus Lehrveranstaltungen zur Geschichte sowie zur Gegenwart der katholischen Liturgie. Daraus werden Möglichkeiten und Chancen für ihre zukünftige Gestalt und Maßstäbe zur Kritik der eigenen Praxis entwickelt. Im Studium der Einzelthemen und -fragen werden auch die Argumentationsstrukturen der wissenschaftlichen Debatten analysiert.						
5	Erworbene Kompetenzen:						
	ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG:						
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können auf der Grundlage von Kenntnissen der Liturgiegeschichte und einer wissenschaftlich verantworteten Analyse von besonderen Situationen der Gegenwart und der Vergangenheit liturgische Phänomene (unter besonderer Berücksichtigung der katholischen Kirche) verstehen. Sie können die Liturgie der katholischen Kirche vor dem Hintergrund verschiedener Kontexte / Epochen beschreiben und unterschiedliche Formen und Entwicklungen miteinander vergleichen (insbesondere Liturgiegeschichte der römischen Kirche, Berücksichtigung der anderen Konfessionen, Liturgieverständnis im Judentum, Strukturen der Gesellschaft der Gegenwart). Die Studierenden können – auf dieses Verständnis gegründet und unter Berücksichtigung der kirchlichen Vorgaben – liturgische Entwicklungen einschätzen, die aktuelle Praxis kritisch reflektieren und zu Modellen zur Gestaltung zukünftiger Liturgien und ihrer Handlungsorte, -zeiten und anderer Umstände Empfehlungen hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung aussprechen. 						
	ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ:						
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. 						
	ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN:						
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative u. Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Liturgie und Ritual“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹²		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

¹² Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Wissen I „Wissenschaftstheorie“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Knowledge I “Philosophy of Science”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SWI	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Wissenschaftstheorie	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Im Modul werden die großen Entwicklungsschübe der modernen Wissenschaftstheorie vom Verifikationismus über den Falsifikationismus, die Historisierung des Wissenschaftsbegriffs und die zeitgenössische Ästhetisierung der Wissenschaftsprozesse bis hin zur Überprüfung der klassischen Unterscheidung von Natur- und Geisteswissenschaften nachgezeichnet sowie ihre Auswirkungen in theologischen Rezeptionen geprüft. Derzeit vorliegende Konzeptionen theologischer Wissenschaftstheorie werden analysiert und evaluiert. Angezielt wird der systematische Entwurf einer theologischen Wissenschaftstheorie in Gestalt einer Vernetzung hermeneutischer Verfahren mit begründungslogischen Ansätzen.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können zentrale Entwicklungsschübe der modernen Wissenschaftstheorie benennen, deren Auswirkungen auf die Theologie erläutern und sich zur gegenwärtig dominierenden Unterscheidung von Natur- und Geisteswissenschaften positionieren. Sie können Gemeinsamkeiten und Differenzen in den epistemischen Grundbegriffen (Wissen, Meinen, Glauben) zwischen der Theologie, anderen Wissenschaften und der Philosophie unterscheiden. Die Studierenden sind in der Lage, die Notwendigkeit wissenschaftstheoretischer Selbstverständigung der Theologie zu diskutieren und zu begründen. Sie können theologische Wahrheitsansprüche auf ihre Reichweite hin überprüfen sowie ihre spezifische Sprachform begründen und selbst praktizieren. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die Kenntnis unterschiedlicher Konstrukte von Wissen inter- und transdisziplinäre Kommunikationsprozesse innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft analysieren, Anregungen zu konstruktivem Dialog geben und damit Wissenstransfer unterstützen. 						

6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:		
	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lernende des Seminars oder der Vorlesung) 		
7	Leistungsüberprüfung:		
	[x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹³	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios	30 min	100 %
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	-	-	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:		
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:		
	15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:		
	-		
13	Anwesenheit:		
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:		
	-		
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:	
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

¹³ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Wissen II „Vernunft und Glaube“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Knowledge II “Reason and Faith”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SWII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Vernunft und Glaube	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Das Modul führt historisch und systematisch in die Reflexionskulturen ein, die aus einer produktiven Wechselbeziehung von Vernunft und Glaube erwachsen und die für die jüdisch-christliche Tradition sowie partielle islamische Parallelen charakteristische Rationalisierungsleistung freisetzen. Das schließt auch die Auseinandersetzung mit Gestalten spekulativen Vernunftgebrauchs ein, die in kontrollierter Abweichung vom alltäglichen Denken und Sprechen scheinbar basale Differenzen (wie diejenige zwischen Gott und Welt) in eine einheitliche Theoriestruktur zusammenführen. Modelle solcher Reflexivität aus Geschichte und Gegenwart werden exemplarisch analysiert und auf ihre Übersetzbarkeit in gegenwärtige theologische Debatten geprüft.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Leistung und Grenzen systematischer Reformulierung religiöser Sinnansprüche auf dem Forum der Vernunft beschreiben und die dabei möglichen prinzipiellen Optionen im Hintergrund theologischer Ansätze identifizieren. Sie können die Leistung systematischer Reflexion einschätzen und erkennen in systematischer Reflexion einen gesellschaftlich und politisch relevanten Beitrag zur Religionshege und Moderation eventuell auftretender Konfliktpotentiale. Die Studierenden können verschiedene spekulative Theorieformen umschreiben und unter ihrer Zuhilfenahme tradierte Gott-Rede kritisch überprüfen. Sie identifizieren diese Vorgehensweise als einen unverzichtbaren Beitrag zu deren adäquater kultureller Verankerung und Kommunikation. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Vernunft und Glaube“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁴		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

¹⁴ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Wissen III „Religion und Bewusstsein“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Knowledge III “Religion and Consciousness”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SWIII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Religion und Bewusstsein	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Inhalt des Moduls sind die Grundlegung von Religion im Bewusstsein sowie die Kritik von Religion durch das Bewusstsein. Bewusstseinstheorien werden auf ihre religiösen Kapazitäten hin befragt. Theologische Theorien des Bewusstseins und ihre sowohl theologie- als auch frömmigkeitsgeschichtlichen Entwicklungen werden thematisiert.						
5	Erworbene Kompetenzen:						
	ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG:						
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Theorien des Selbstbewusstseins sowie aktuelle Diskussionen darüber miteinander in Bezug setzen und kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, theologische Implikationen von Bewusstseinstheorien aufzudecken. Die Studierenden können Etappen der Entwicklung des religiösen Bewusstseins in der Geschichte des Christentums erläutern und systematisch auswerten. 						
ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ:							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. 							
ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN:							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Religion und Bewusstsein“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für den Ausbau der eigenen Reflexivität und des eigenen (religiösen) Selbstverständnisses sein können (Selbstkompetenz). 							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 							

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁵		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

¹⁵ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Wissen IV „Globalisiertes Wissen und interkulturelle Theologie“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Knowledge IV “Globalized Knowledge and Intercultural Theology”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SWIV	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Globalisiertes Wissen und interkulturelle Theologie	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Das Modul macht vertraut mit unterschiedlichen Formen von Rationalität und ihren religiösen Beanspruchungen. Es befasst sich mit der Diversität kultureller Kontexte der Theologie. Das Modul hat zum Inhalt die universale Bestimmung des Evangeliums als „Wort des Lebens“ und die daraus folgenden Konsequenzen für seine Kommunikation im globalen und lokalen Kontext, in unterschiedlichen Medien und Formen, im Hinblick auf unterschiedliche Anlässe und gottesdienstliche Einbettungen.						
5	Erworbene Kompetenzen:						
	ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG:						
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Kommunikationsprozesse methodisch analysieren und gestalten. • Sie nehmen Möglichkeiten und Konfliktpotenziale religiöser Rede wahr und reflektieren sie. • Die Studierenden sind in der Lage, biblische Texte sowie kirchliche Traditionen und heutige Lebenswelten in ihrer kritischen Interrelation zu verstehen und argumentativ zu vermitteln. • Sie können sich fremde soziokulturelle Kontexte und globale Zusammenhänge erschließen und in ihrer Bedeutung für das eigene Handeln entdecken. • Die Studierenden können mit außereuropäischen Rezeptionen des Evangeliums in einen Dialog treten und von ihnen Konsequenzen für das eigene Denken und Handeln ableiten. 						
	ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ:						
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. • Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. • Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. 						
	ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN:						
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. • Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Globalisiertes Wissen und interkulturelle Theologie“ werden vertiefte Kenntnisse und Haltungen grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁶		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

¹⁶ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Leben I „Schöpfung und Ökologie“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Life I “Creation and Ecology”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SLI	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Schöpfung und Ökologie	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Beim Thema Schöpfung wird die Spannung zwischen biblischen bzw. theologiegeschichtlichen (oder frömmigkeitsgeschichtlichen) Wirklichkeitsbeschreibungen und gegenwärtig verantwortbarem Verständnis von Wirklichkeit besonders deutlich wahrnehmbar. Das zwingt zu vertiefter hermeneutischer und ontologischer Reflexion. Ontologie setzt sich mit Modellen der Wirklichkeitsbeschreibung und -konstruktion auseinander. Jede Form von Theologie impliziert Formen von Ontologie. Diese sind nicht indifferent gegen Leistung und Grenzen des jeweiligen theologischen Diskurses. Besonders gilt das bezüglich der Fragen des Anfangs (Schöpfung) und des Zieles (Vollendung) der Welt und des Geschehens der Erlösung. Frageüberhänge der klassischen Antworten und ungehobene Ressourcen moderner Alternativen machen die Thematik des Moduls zur bleibenden Herausforderung, die nicht nur eine theoretische, sondern auch eine praktische Seite kennt, die christlich-anthropologisch durch den Begriff der Schöpfungsverantwortung gekennzeichnet ist.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können „ontological commitments“ theologischer Rede von Anfang, Verfassung und Ziel aller Wirklichkeit erkennen, einlösen bzw. kritisieren. Sie identifizieren den Einfluss theologischer Motive auf ökologische Fragen. Die Studierenden können Konstruktionsprinzipien von Schöpfungs- und Evolutionstheorien analysieren. Sie reflektieren und entwickeln vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion Leitlinien einer christlichen Schöpfungsverantwortung. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Schöpfung und Ökologie“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt und Haltungen angestoßen, die wiederum Grundlage für eine Übernahme von Verantwortung für nachhaltiges Handeln in Welt sein können (Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung). 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁷		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

¹⁷ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Leben II „Geschlecht und Geschlechterverhältnis“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Life II “Gender and Gender Relations“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SLII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Geschlecht und Geschlechterverhältnis	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Inhalt des Moduls sind die menschliche Selbstvergewisserung durch Momente des Geschlechts, die gesellschaftlichen Rollen und Strukturen, die damit verbunden sind, sowie das Verhältnis der Geschlechter untereinander. Zudem wird geschlechtersensible Theologie als Querschnittsdisziplin der Theologie reflektiert. Gegenstand des Moduls ist die Relevanz der (Zwei-) Geschlechtlichkeit für die biblische, historische, systematische und praktische Theologie sowie für die Strukturen, in denen Theologie betrieben wird.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Sensibilität für die Differenz der Geschlechter und ihre gesellschaftlichen Rollen. • Sie können Konstellationen hinsichtlich der Differenz der Geschlechter und ihrer gesellschaftlichen Rollen analysieren und kritisch reflektieren. • Die Studierenden identifizieren die Differenz der Geschlechter als Dispositiv theologischer Forschung und können diese illustrieren. • Sie können Diversität als Perspektive theologischer Wissenschaft nachzeichnen und selbstständig exemplarisch bearbeiten. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. • Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. • Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. • Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Geschlecht und Geschlechterverhältnis“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁸		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

¹⁸ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Leben III „Lebensanfang und Lebensende“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Life III “Life’s Beginning and End“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SLIII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Lebensanfang und Lebensende	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Das Modul beschäftigt sich mit den Bedingungen des Eintritts in das Leben und des Lebensendes sowie den daran geknüpften ethischen Fragestellungen. Gegenstand sind außerdem die sozialen und ethischen Herausforderungen des demografischen Wandels. Geschehene und Geschehende Veränderungen des Generationengefüges werden thematisiert und ihre Auswirkung auf den Lebenslauf (life-span-development approach) untersucht. Dabei wird die Bedeutung der biblischen eschatologischen Aussagen für die individuelle und kollektive Lebensgestaltung beleuchtet.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Alters- und Jugendforschung. Sie besitzen die Fähigkeit zu ethischer und politischer Urteilsbildung in Fragen des Lebensbeginns, der Lebensverlängerung und des Generationengefüges. Sie können sich souverän an gesellschaftlich relevanten Diskursen, Gremienarbeit zu ethischen Fragen und Beratung von Institutionen beteiligen. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Lebensanfang und Lebensende“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ¹⁹		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

¹⁹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Leben IV „Freiheit und Determination“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Life IV “Freedom and Determination“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SLIV	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Freiheit und Determination	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Die modernen Lebenswissenschaften unter Führung der Biologie und der Neurophilosophy verfolgen das Ziel einer vollständigen Naturalisierung des Menschen. Alles Mentale und Psychische – auch Religion – soll auf physiologische, informationstheoretisch rekonstruierbare und registrierbare Prozesse zurückgeführt werden. Im Modul sollen die Reichweite, die Hintergründe, die Voraussetzungen und die Konsistenz solcher Programme diskutiert und ins Verhältnis zu alternativen, vor allem philosophischen und theologischen Diskursen gesetzt werden, die die Dimension des Mentalen mit ihren Grundbegriffen Bewusstsein und Willensfreiheit für eine adäquate Selbstbeschreibung des Menschen als nicht hintergebar erachten. Diese theoretische Auseinandersetzung wird um eine Einführung in die Bedingungen und die Praxis interdisziplinärer Kooperation zwischen einschlägigen Disziplinen ergänzt.						
5	Erworbene Kompetenzen:						
	ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG:						
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Spezifika geisteswissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Fachkulturen unterscheiden. Sie sind in der Lage, zentrale Gehalte einer naturwissenschaftlichen Disziplin in Gestalt von science literacy für die Kommunikation in religiösen Diskursen aufzubereiten. Sie können theologische Optionen in eine Form von human literacy übersetzen, die für naturwissenschaftliche Welt- und Selbstbeschreibungen anschlussfähig ist. 						
ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ:							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. 							
ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN:							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie entwickeln durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Freiheit und Determination“ und den damit verbundenen zentralen Diskursen / Erklärungsmodellen von Welt versierte kommunikative Kompetenzen. 							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 							

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²⁰		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

²⁰ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Gesellschaft I „Solidarität und Diakonie“					
Modultitel englisch:		Specialisation Modul Society I “Solidarity and Diaconia“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SG1	Status:		<input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes 4. Sem.	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Solidarität und Diakonie	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Inhalt des Moduls sind Solidarität als Prinzip christlichen Handelns sowie die Optionalität christlichen Handelns („Option für die Armen“) in Geschichte und Gegenwart. Es wird gezeigt, wie sie sich in Konzepten und Feldern globaler, nationaler und lokaler Solidaritätsarbeit entfaltet und Grundlage kontextueller Theologien, weltkirchlicher Lernprozesse und interkulturellen Dialogs ist. Das Modul beschäftigt sich mit Konzepten kirchlicher Caritasarbeit und lebensraumorientierter Diakonie sowie beratenden und begleitenden Beziehungen und kybernetischen Prozessen.						
5	Erworbene Kompetenzen:						
	ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG:						
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über Systeme, Netze und Praxen der Solidarität. Sie können solidarische Praxis theologisch begründen und haben Fähigkeiten zur Wahrnehmung, Urteilsbildung und Handlungsorientierung in Feldern globaler, nationaler und lokaler Solidaritätspraxis. Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Armutsforschung. Sie können diakonisches Handeln theologisch begründen und haben die Fähigkeit zur Wahrnehmung, Urteilsbildung und Handlungsorientierung in Feldern diakonaler Praxis. 						
ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ:							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. 							
ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN:							
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Solidarität und Diakonie“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz / Bürgerkompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 							

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²¹		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

²¹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Gesellschaft II „Bildung und Gerechtigkeit“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Society II “Education and justice”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SGII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Bildung und Gerechtigkeit	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Das Modul thematisiert Gerechtigkeit als Bedingung und Inhalt von Bildung („Bildungsgerechtigkeit“ und „Bildung zur Gerechtigkeit“). Es reflektiert Konzepte sozialen Lernens und bildender Befähigung zum diakonischen Handeln. Es bedenkt die Bedeutung medialer Kommunikation für die Gerechtigkeitsdiskurse in der Gesellschaft.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse gesellschaftlicher Bedingungen von Bildung im globalen und lokalen Rahmen. Sie können Gerechtigkeit theologisch und philosophisch begründen. Sie sind in der Lage, Kriterien für gerechtigkeitsfördernde Bildungsprozesse zu identifizieren, sie in Bezug auf unterschiedliche Lernfelder und Bildungseinrichtungen anzuwenden und Handlungskonsequenzen für die Praxis abzuleiten. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Bildung und Gerechtigkeit“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz / Bürgerkompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²²		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

²² Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Gesellschaft III „Religionspolitik und Religionsfreiheit“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Society III “State Policy on Religion and Religious Liberty”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SGIII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Religionspolitik und Religionsfreiheit	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Thema des Moduls sind das Prinzip der Religionsfreiheit, seine Geschichte sowie gegenwärtig gesellschaftlich relevante Debatten um dieses Prinzip. Religionspolitik bemüht sich um die Realisierung der Religionsfreiheit. Sie setzt Religionsfreiheit in eine Beziehung zur zivilen Gesellschaft oder setzt Religion als Grundlage der Gesellschaft. Religion wird als Mittel der Politik instrumentalisiert.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können politische Ereignisse auf ihre Bedingungen in institutionell verfasster Religiosität hin analysieren. Sie können unterschiedliche Modelle der Religionsfreiheit vergleichen und beurteilen. Die Studierenden können Religionsfreiheit als Grundlage einer Gesellschaftsordnung kritisch reflektieren. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Religionspolitik und Religionsfreiheit“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz / Bürgerkompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²³		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

²³ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Schwerpunktmodul Gesellschaft IV „Religionen und interkulturelle Konflikte“					
Modultitel englisch:		Specialisation Module Society IV “Religion and Intercultural Conflicts“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: SGIV	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 15	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Religionen und interkulturelle Konflikte	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Portfolio zum Modulthema	[x] P [] WP	11	-	330 h
4	Lehrinhalte: Thema des Moduls ist Religion als Motiv, Austragungsort und Instrument in interkulturellen Konflikten. Geopolitische Konflikte werden auf widerstreitende gesellschaftliche, aber auch Wahrheitsansprüche von Religionen zurückgeführt. Monotheistischen Religionen wird eine Neigung zu Konflikten zugesprochen. Religionen und ihre (theologische) Reflexion stehen deshalb auch in einer besonderen Verantwortung bei der Bearbeitung und Klärung interkultureller Konflikte.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können politische Konflikte im globalen Zusammenhang auf ihre religiösen Motive hin analysieren. Sie können widerstreitende religiöse Ansprüche in interkulturellen Konflikten identifizieren und kritisch reflektieren. Die Studierenden können das konstruktive Potential der (christlichen) Religion bei der Bearbeitung interkultureller Konflikte erkennen und konkretisieren. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. Sie entwickeln Fertigkeiten, die eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Form schriftlich darzulegen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Religionen und interkulturelle Konflikte“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz / Bürgerkompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin für mdl. Prüfung (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²⁴		Dauer bzw. Umfang
	Mdl. Prüfung mit Präsentation des Portfolios		Gewichtung für die Modulnote in % 30 min 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

²⁴ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Ergänzungsmodule

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Kultur I „Text und Hermeneutik“					
Modultitel englisch:		Complementary Modul Culture I “Texts and Hermeneutics”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: EKI	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Text und Hermeneutik	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	[x] P [] WP	6	-	180 h	
4	Lehrinhalte: Das Verstehen, Erklären und Deuten von Texten ist eine zentrale Aufgabe von Religionen, die, wie das Christentum, wesentlich auf Schriftkultur basieren und eine theologische Reflexion ausgebildet haben. Das Verstehen, Erklären und Deuten von Texten ist kulturell vorgeprägt, aus der geschichtlichen Distanz zum Objekt des Verstehens ergeben sich verschiedene Verstehensmodelle. Im Modul werden die kulturell bedingten unterschiedlichen hermeneutischen Konzepte und Kontexte, dazu Phänomene von Intertextualität thematisiert, in denen die Interpretation von Texten sowohl im klassischen Sinn von gesprochener oder fixierter Sprache als auch im weiteren Sinn von größeren kulturellen Zusammenhängen erfolgt.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die Bedingungen des Verstehens von Texten und von religiösen bzw. kulturellen Traditionen sowie die Pluralität der Deutung von Texten und Traditionen und deren kulturelle Bedingungen erklären. Sie sind fähig, verschiedene Interpretationsmodelle anzuwenden sowie verschiedene begründete Deutungsoptionen zu Texten zu entwickeln. Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Modelle der Hermeneutik gegeneinander abzugrenzen und sie in den Zusammenhang historischer wie gegenwärtiger Theorien der Textdeutung einzuordnen. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Text und Hermeneutik“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²⁵		Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)		Gewichtung für die Modulnote in % 15-20 Seiten 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

²⁵ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Kultur II „Bild und Ästhetik“					
Modultitel englisch:		Complementary Module Culture II “Image and Aesthetics“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: EKII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Bild und Ästhetik	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	[x] P [] WP	6	-	180 h
4	Lehrinhalte: Das Modul vermittelt Inhalte der Bild- und der Kunstwissenschaft sowie der Ästhetik in theologischer Perspektive. Dazu gehören Fragen nach den konstitutiven Bedingungen, der spezifischen Sprache und der Legitimität von Bildern (Bildtheologie), historische Kenntnisse der religiösen wie der säkularisierten Rahmenbedingungen des Bildgebrauchs, besonders der christlichen Ikonographie und ihrer Transformationen in der Kunst der Moderne (christliche Kunsttheorie) sowie Kategorien von Wahrnehmung und Anmutungsqualitäten von Gegenständen der Betrachtung in Kunst und Natur (theologische Ästhetik).						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die wesentlichen Funktionen christlicher Bilder erklären sowie die wichtigsten theologischen Theorien für und wider die Legitimität des Bildes im Christentum gegenüberstellen und sie historisch wie systematisch einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, theologisch relevante Bildgegenstände zu deuten und ihre Darstellung kunstgeschichtlich einzuordnen. Sie können die grundlegenden Entwicklungsschritte der abendländischen Kunstgeschichte darstellen und verfügen über Methoden, um unterschiedliche historische wie gegenwärtige Modelle der Bildsprache theologisch zu beurteilen. Sie beherrschen das methodische Instrumentarium zur Analyse von Bildkompositionen. Die Studierenden kennen die wesentlichen Theorien ästhetischer Wahrnehmung und können diese anhand ihrer zentralen Kategorien in Bezug setzen. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative u. Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Bild & Ästhetik“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²⁶		Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)		15-20 Seiten
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

²⁶ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Kultur III „Geschichte und Fiktion“					
Modultitel englisch:		Complementary Module Culture III “History and Fiction”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: EKIII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Geschichte und Fiktion	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	[x] P [] WP	6	-	180 h
4	Lehrinhalte: „Geschichte“ entsteht durch Reflexion auf Zeugnisse unwiederbringlich vergangener Ereignisse und ist daher Erinnerungskultur. Geschichtsdarstellungen sind Konstruktionen mit Hilfe bestimmter Modelle (z. B. Fortschritt, Dekadenz, Zyklen, Periodisierungen, Entwicklungsprozesse) und funktionieren nach dem Prinzip der retrospektiven Vereinfachung durch Selektion und Ordnung einer Fülle von gegenwärtig jeweils als unübersichtlich wahrgenommenen Daten. Im Modul geht es um „Geschichte“ als „Fiktion“ im Sinne der Konstruktion von Wirklichkeit, indem etwa durch „historische“ Erzählungen, die fiktiv sein oder fiktive Anteile enthalten können (wie der biblische Exodus-„Bericht“), Identität konstruiert wird oder (wie in den neutestamentlichen Evangelien oder in den klassischen Darstellungen der Kirchengeschichte) basale Überzeugungen formuliert werden.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung von Erinnerung und Geschichtsbewusstsein belegen und näher charakterisieren. Sie unterscheiden Grundprobleme und Strukturelemente von Geschichtsauffassungen (Innen- und Außenperspektive, pragmatische Historiographie und systematische universale Geschichtsdeutung, Selektion und Anordnung des Stoffes, Geschichtsmodelle) und können Darstellungen / Texte / Erzählungen vor dieser Folie analysieren. Die Studierenden können selbstständig historisch-narrative Darstellungen verschiedener Themen und Epochen kritisch beurteilen. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Geschichte und Fiktion“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²⁷		Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)		Gewichtung für die Modulnote in % 15-20 Seiten 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

²⁷ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Ergänzungsmodule Kultur IV „Liturgie und Ritualität“																													
Modultitel englisch: Complementary Module Culture IV “Liturgy and Ritual“																													
Studiengang: Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“																													
1	Modulnummer: EKIV Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																												
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes 4. Sem. Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. Fachsem.: 1.-4. LP: 10 Workload (h): 300 h																												
3	Modulstruktur:																												
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>VL</td> <td>Liturgie und Ritualität</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>2</td> <td>30 h (2 SWS)</td> <td>30 h</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>S</td> <td>Seminar</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>2</td> <td>30 h (2 SWS)</td> <td>30 h</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>PF</td> <td>Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>6</td> <td>-</td> <td>180 h</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	VL	Liturgie und Ritualität	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	-	180 h
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																						
	1.	VL	Liturgie und Ritualität	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h																						
2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h																							
3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	-	180 h																							
Lehrinhalte:																													
4	Ziel des Moduls ist die Ausbildung der liturgischen Kompetenz, die aus breiten Kenntnissen der Tradition und einer Analyse der Situation zu einer wissenschaftlich verantworteten Arbeit an der Weiterentwicklung der Liturgie befähigt. Das Modul besteht daher aus Lehrveranstaltungen zur Geschichte sowie zur Gegenwart der katholischen Liturgie. Daraus werden Möglichkeiten und Chancen für ihre zukünftige Gestalt und Maßstäbe zur Kritik der eigenen Praxis entwickelt. Im Studium der Einzelthemen und -fragen werden auch die Argumentationsstrukturen der wissenschaftlichen Debatten analysiert.																												
5	Erworbene Kompetenzen:																												
	ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG:																												
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können auf der Grundlage von Kenntnissen der Liturgiegeschichte und einer wissenschaftlich verantworteten Analyse von besonderen Situationen der Gegenwart und der Vergangenheit liturgische Phänomene (unter besonderer Berücksichtigung der katholischen Kirche) verstehen. Sie können die Liturgie der katholischen Kirche vor dem Hintergrund verschiedener Kontexte/Epochen beschreiben und unterschiedliche Formen und Entwicklungen miteinander vergleichen (insbesondere Liturgiegeschichte der römischen Kirche, Berücksichtigung der anderen Konfessionen, Liturgieverständnis im Judentum, Strukturen der Gesellschaft der Gegenwart). Die Studierenden können – auf dieses Verständnis gegründet und unter Berücksichtigung der kirchlichen Vorgaben – liturgische Entwicklungen einschätzen, die aktuelle Praxis kritisch reflektieren und zu Modellen zur Gestaltung zukünftiger Liturgien und ihrer Handlungsorte, -zeiten und anderer Umstände Empfehlungen hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung aussprechen. 																												
	ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ:																												
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. 																												
	ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN:																												
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative u. Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Liturgie und Ritual“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 																												
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 																												

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²⁸		Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)		15-20 Seiten
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

²⁸ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Wissen I „Wissenschaftstheorie“					
Modultitel englisch:		Complementary Module Knowledge I “Philosophy of Science”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: EWI	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Wissenschaftstheorie	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	[x] P [] WP	6	-	180 h
4	Lehrinhalte: Im Modul werden die großen Entwicklungsschübe der modernen Wissenschaftstheorie vom Verifikationismus über den Falsifikationismus, die Historisierung des Wissenschaftsbegriffs und die zeitgenössische Ästhetisierung der Wissenschaftsprozesse bis hin zur Überprüfung der klassischen Unterscheidung von Natur- und Geisteswissenschaften nachgezeichnet sowie ihre Auswirkungen in theologischen Rezeptionen geprüft. Derzeit vorliegende Konzeptionen theologischer Wissenschaftstheorie werden analysiert und evaluiert. Angezielt wird der systematische Entwurf einer theologischen Wissenschaftstheorie in Gestalt einer Vernetzung hermeneutischer Verfahren mit begründungslogischen Ansätzen.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können zentrale Entwicklungsschübe der modernen Wissenschaftstheorie benennen, deren Auswirkungen auf die Theologie erläutern und sich zur gegenwärtig dominierenden Unterscheidung von Natur- und Geisteswissenschaften positionieren. Sie können Gemeinsamkeiten und Differenzen in den epistemischen Grundbegriffen (Wissen, Meinen, Glauben) zwischen der Theologie, anderen Wissenschaften und der Philosophie unterscheiden. Die Studierenden sind in der Lage, die Notwendigkeit wissenschaftstheoretischer Selbstverständigung der Theologie zu diskutieren und zu begründen. Sie können theologische Wahrheitsansprüche auf ihre Reichweite hin überprüfen sowie ihre spezifische Sprachform begründen und selbst praktizieren. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die Kenntnis unterschiedlicher Konstrukte von Wissen inter- und transdisziplinäre Kommunikationsprozesse innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft analysieren, Anregungen zu konstruktivem Dialog geben und damit Wissenstransfer unterstützen. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ²⁹		Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)		Gewichtung für die Modulnote in % 15-20 Seiten 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

²⁹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch: Ergänzungsmodul Wissen II „Vernunft und Glaube“																													
Modultitel englisch: Complementary Module Knowledge II “Reason and Faith”																													
Studiengang: Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“																													
1	Modulnummer: EWII Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul																												
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes 4. Sem. Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. Fachsem.: 1.-4. LP: 10 Workload (h): 300 h																												
3	Modulstruktur:																												
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Typ</th> <th>Lehrveranstaltung</th> <th>Status</th> <th>LP</th> <th>Präsenz (h + SWS)</th> <th>Selbststudium (h)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>VL</td> <td>Vernunft und Glaube</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>2</td> <td>30 h (2 SWS)</td> <td>30 h</td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>S</td> <td>Seminar</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>2</td> <td>30 h (2 SWS)</td> <td>30 h</td> </tr> <tr> <td>3.</td> <td>PF</td> <td>Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP</td> <td>6</td> <td>-</td> <td>180 h</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)	1.	VL	Vernunft und Glaube	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	-	180 h
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)																						
	1.	VL	Vernunft und Glaube	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h																						
2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h																							
3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	-	180 h																							
Lehrinhalte:																													
4	Das Modul führt historisch und systematisch in die Reflexionskulturen ein, die aus einer produktiven Wechselbeziehung von Vernunft und Glaube erwachsen und die für die jüdisch-christliche Tradition sowie partielle islamische Parallelen charakteristische Rationalisierungsleistung freisetzen. Das schließt auch die Auseinandersetzung mit Gestalten spekulativen Vernunftgebrauchs ein, die in kontrollierter Abweichung vom alltäglichen Denken und Sprechen scheinbar basale Differenzen (wie diejenige zwischen Gott und Welt) in eine einheitliche Theoriestruktur zusammenführen. Modelle solcher Reflexivität aus Geschichte und Gegenwart werden exemplarisch analysiert und auf ihre Übersetzbarkeit in gegenwärtige theologische Debatten geprüft.																												
5	Erworbene Kompetenzen:																												
	ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG:																												
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Leistung und Grenzen systematischer Reformulierung religiöser Sinnansprüche auf dem Forum der Vernunft beschreiben und die dabei möglichen prinzipiellen Optionen im Hintergrund theologischer Ansätze identifizieren. Sie können die Leistung systematischer Reflexion einschätzen und erkennen in systematischer Reflexion einen gesellschaftlich und politisch relevanten Beitrag zur Religionshege und Moderation eventuell auftretender Konfliktpotentiale. Die Studierenden können verschiedene spekulative Theorieformen umschreiben und unter ihrer Zuhilfenahme tradierte Gott-Rede kritisch überprüfen. Sie identifizieren diese Vorgehensweise als einen unverzichtbaren Beitrag zu deren adäquater kultureller Verankerung und Kommunikation. 																												
	ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ:																												
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. 																												
	ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN:																												
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Vernunft und Glaube“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 																												
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 																												

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³⁰		Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)		Gewichtung für die Modulnote in % 15-20 Seiten 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

³⁰ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Wissen III „Religion und Bewusstsein“						
Modultitel englisch:		Complementary Module Knowledge III “Religion and Consciousness”						
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“						
1	Modulnummer: EWIII	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul				
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h			
3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Religion und Bewusstsein	[x] P	[] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P	[] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	[x] P	[] WP	6	-	180 h	
4	Lehrinhalte: Inhalt des Moduls sind die Grundlegung von Religion im Bewusstsein sowie die Kritik von Religion durch das Bewusstsein. Bewusstseinstheorien werden auf ihre religiösen Kapazitäten hin befragt. Theologische Theorien des Bewusstseins und ihre sowohl theologie- als auch frömmigkeitsgeschichtlichen Entwicklungen werden thematisiert.							
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Theorien des Selbstbewusstseins sowie aktuelle Diskussionen darüber miteinander in Bezug setzen und kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage, theologische Implikationen von Bewusstseinstheorien aufzudecken. Die Studierenden können Etappen der Entwicklung des religiösen Bewusstseins in der Geschichte des Christentums erläutern und systematisch auswerten. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Religion und Bewusstsein“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt, die wiederum Grundlage für den Ausbau der eigenen Reflexivität und des eigenen (religiösen) Selbstverständnisses sein können (Selbstkompetenz). 							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 							
7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)							

8	Prüfungsleistung/en:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³¹	Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)	15-20 Seiten
		Gewichtung für die Modulnote in %
		100 %
9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	-	-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:	
	10 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:	
	-	
13	Anwesenheit:	
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:	
	-	
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges:	

³¹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Wissen IV „Globalisiertes Wissen und interkulturelle Theologie“					
Modultitel englisch:		Complementary Module Knowledge IV “Globalized Knowledge and Intercultural Theology”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: EWIV	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Globalisiertes Wissen und interkulturelle Theologie	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	[x] P [] WP	6	-	180 h
4	Lehrinhalte: Das Modul macht vertraut mit unterschiedlichen Formen von Rationalität und ihren religiösen Beanspruchungen. Es befasst sich mit der Diversität kultureller Kontexte der Theologie. Das Modul hat zum Inhalt die universale Bestimmung des Evangeliums als „Wort des Lebens“ und die daraus folgenden Konsequenzen für seine Kommunikation im globalen und lokalen Kontext, in unterschiedlichen Medien und Formen, im Hinblick auf unterschiedliche Anlässe und gottesdienstliche Einbettungen.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Kommunikationsprozesse methodisch analysieren und gestalten. Sie nehmen Möglichkeiten und Konfliktpotenziale religiöser Rede wahr und reflektieren sie. Die Studierenden sind in der Lage, biblische Texte sowie kirchliche Traditionen und heutige Lebenswelten in ihrer kritischen Interrelation zu verstehen und argumentativ zu vermitteln. Sie können sich fremde soziokulturelle Kontexte und globale Zusammenhänge erschließen und in ihrer Bedeutung für das eigene Handeln entdecken. Die Studierenden können mit außereuropäischen Rezeptionen des Evangeliums in einen Dialog treten und von ihnen Konsequenzen für das eigene Denken und Handeln ableiten. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Globalisiertes Wissen und interkulturelle Theologie“ werden vertiefte Kenntnisse und Haltungen grundgelegt, die wiederum Grundlage für die Analyse, Bewertung und Lösung allgemeiner kultureller Problemstellungen sein können (kulturelle Kompetenz). 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³²		Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)		Gewichtung für die Modulnote in % 15-20 Seiten 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

³² Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Leben I „Schöpfung und Ökologie“					
Modultitel englisch:		Complementary Module Life I “Creation and Ecology”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: ELI	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Schöpfung und Ökologie	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	[x] P [] WP	6	-	180 h
4	Lehrinhalte: Beim Thema Schöpfung wird die Spannung zwischen biblischen bzw. theologiegeschichtlichen (oder frömmigkeitsgeschichtlichen) Wirklichkeitsbeschreibungen und gegenwärtig verantwortbarem Verständnis von Wirklichkeit besonders deutlich wahrnehmbar. Das zwingt zu vertiefter hermeneutischer und ontologischer Reflexion. Ontologie setzt sich mit Modellen der Wirklichkeitsbeschreibung und -konstruktion auseinander. Jede Form von Theologie impliziert Formen von Ontologie. Diese sind nicht indifferent gegen Leistung und Grenzen des jeweiligen theologischen Diskurses. Besonders gilt das bezüglich der Fragen des Anfangs (Schöpfung) und des Zieles (Vollendung) der Welt und des Geschehens der Erlösung. Frageüberhänge der klassischen Antworten und ungehobene Ressourcen moderner Alternativen machen die Thematik des Moduls zur bleibenden Herausforderung, die nicht nur eine theoretische, sondern auch eine praktische Seite kennt, die christlich-anthropologisch durch den Begriff der Schöpfungsverantwortung gekennzeichnet ist.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können „ontological commitments“ theologischer Rede von Anfang, Verfassung und Ziel aller Wirklichkeit erkennen, einlösen bzw. kritisieren. Sie identifizieren den Einfluss theologischer Motive auf ökologische Fragen. Die Studierenden können Konstruktionsprinzipien von Schöpfungs- und Evolutionstheorien analysieren. Sie reflektieren und entwickeln vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion Leitlinien einer christlichen Schöpfungsverantwortung. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Durch die intensive kognitive Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Schöpfung und Ökologie“ werden vertiefte Kenntnisse grundgelegt und Haltungen angestoßen, die wiederum Grundlage für eine Übernahme von Verantwortung für nachhaltiges Handeln in Welt sein können (Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung). 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
8	Prüfungsleistung/en: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³³		Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)		Gewichtung für die Modulnote in % 15-20 Seiten 100 %
9	Studienleistungen: Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	-		-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10 %		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: -		
13	Anwesenheit: Es besteht keine Anwesenheitspflicht.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -		
15	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Reinhard Hoeps	Zuständiger Fachbereich: FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät	
16	Sonstiges:		

³³ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Leben II „Geschlecht und Geschlechterverhältnis“					
Modultitel englisch:		Complementary Module Life II “Gender and Gender Relations“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: ELII	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes 4. Sem.	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 450 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Geschlecht und Geschlechterverhältnis	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	-	180 h
4	Lehrinhalte: Inhalt des Moduls sind die menschliche Selbstvergewisserung durch Momente des Geschlechts, die gesellschaftlichen Rollen und Strukturen, die damit verbunden sind, sowie das Verhältnis der Geschlechter untereinander. Zudem wird geschlechtersensible Theologie als Querschnittsdisziplin der Theologie reflektiert. Gegenstand des Moduls ist die Relevanz der (Zwei-) Geschlechtlichkeit für die biblische, historische, systematische und praktische Theologie sowie für die Strukturen, in denen Theologie betrieben wird.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Sensibilität für die Differenz der Geschlechter und ihre gesellschaftlichen Rollen. Sie können Konstellationen hinsichtlich der Differenz der Geschlechter und ihrer gesellschaftlichen Rollen analysieren und kritisch reflektieren. Die Studierenden identifizieren die Differenz der Geschlechter als Dispositiv theologischer Forschung und können diese illustrieren. Sie können Diversität als Perspektive theologischer Wissenschaft nachzeichnen und selbstständig exemplarisch bearbeiten. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Geschlecht und Geschlechterverhältnis“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						

8	Prüfungsleistung/en:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³⁴	Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)	15-20 Seiten
		Gewichtung für die Modulnote in %
		100 %
9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	-	-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:	
	10 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:	
	-	
13	Anwesenheit:	
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:	
	-	
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges:	

³⁴ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Leben III „Lebensanfang und Lebensende“					
Modultitel englisch:		Complementary Module Life III “Life’s Beginning and End“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: ELIII	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes 4. Sem.	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Lebensanfang und Lebensende	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	-	180 h	
4	Lehrinhalte: Das Modul beschäftigt sich mit den Bedingungen des Eintritts in das Leben und des Lebensendes sowie den daran geknüpften ethischen Fragestellungen. Gegenstand sind außerdem die sozialen und ethischen Herausforderungen des demografischen Wandels. Geschehene und Geschehende Veränderungen des Generationengefüges werden thematisiert und ihre Auswirkung auf den Lebenslauf (life-span-development approach) untersucht. Dabei wird die Bedeutung der biblischen eschatologischen Aussagen für die individuelle und kollektive Lebensgestaltung beleuchtet.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Alters- und Jugendforschung. Sie besitzen die Fähigkeit zu ethischer und politischer Urteilsbildung in Fragen des Lebensbeginns, der Lebensverlängerung und des Generationengefüges. Sie können sich souverän an gesellschaftlich relevanten Diskursen, Gremienarbeit zu ethischen Fragen und Beratung von Institutionen beteiligen. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Lebensanfang und Lebensende“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						

8	Prüfungsleistung/en:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³⁵	Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)	15-20 Seiten
		Gewichtung für die Modulnote in %
		100 %
9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	-	-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:	
	10 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:	
	-	
13	Anwesenheit:	
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:	
	-	
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges:	

³⁵ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Leben IV „Freiheit und Determination“					
Modultitel englisch:		Complementary Module Life IV “Freedom and Determination”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: ELIV	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes 4. Sem.	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Freiheit und Determination	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	-	180 h	
4	Lehrinhalte: Die modernen Lebenswissenschaften unter Führung der Biologie und der Neurophilosophy verfolgen das Ziel einer vollständigen Naturalisierung des Menschen. Alles Mentale und Psychische – auch Religion – soll auf physiologische, informationstheoretisch rekonstruierbare und registrierbare Prozesse zurückgeführt werden. Im Modul sollen die Reichweite, die Hintergründe, die Voraussetzungen und die Konsistenz solcher Programme diskutiert und ins Verhältnis zu alternativen, vor allem philosophischen und theologischen Diskursen gesetzt werden, die die Dimension des Mentalen mit ihren Grundbegriffen Bewusstsein und Willensfreiheit für eine adäquate Selbstbeschreibung des Menschen als nicht hintergebar erachten. Diese theoretische Auseinandersetzung wird um eine Einführung in die Bedingungen und die Praxis interdisziplinärer Kooperation zwischen einschlägigen Disziplinen ergänzt.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Spezifika geisteswissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Fachkulturen unterscheiden. Sie sind in der Lage, zentrale Gehalte einer naturwissenschaftlichen Disziplin in Gestalt von science literacy für die Kommunikation in religiösen Diskursen aufzubereiten. Sie können theologische Optionen in eine Form von human literacy übersetzen, die für naturwissenschaftliche Welt- und Selbstbeschreibungen anschlussfähig ist. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie entwickeln durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Freiheit und Determination“ und den damit verbundenen zentralen Diskursen / Erklärungsmodellen von Welt versierte kommunikative Kompetenzen. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						

8	Prüfungsleistung/en:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³⁶	Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)	15-20 Seiten
		Gewichtung für die Modulnote in %
		100 %
9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	-	-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:	
	10 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:	
	-	
13	Anwesenheit:	
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:	
	-	
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges:	

³⁶ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Gesellschaft I „Solidarität und Diakonie“					
Modultitel englisch:		Complementary Modul Society I “Solidarity and Diaconia“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: EG1	Status: [] Pflichtmodul		[x] Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: [x] jedes 4. Sem.	Dauer: [x] 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Solidarität und Diakonie	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	[x] P [] WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	[x] P [] WP	6	-	180 h
4	Lehrinhalte: Inhalt des Moduls sind Solidarität als Prinzip christlichen Handelns sowie die Optionalität christlichen Handelns („Option für die Armen“) in Geschichte und Gegenwart. Es wird gezeigt, wie sie sich in Konzepten und Feldern globaler, nationaler und lokaler Solidaritätsarbeit entfaltet und Grundlage kontextueller Theologien, weltkirchlicher Lernprozesse und interkulturellen Dialogs ist. Das Modul beschäftigt sich mit Konzepten kirchlicher Caritasarbeit und lebensraumorientierter Diakonie sowie beratenden und begleitenden Beziehungen und kybernetischen Prozessen.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über Systeme, Netze und Praxen der Solidarität. Sie können solidarische Praxis theologisch begründen und haben Fähigkeiten zur Wahrnehmung, Urteilsbildung und Handlungsorientierung in Feldern globaler, nationaler und lokaler Solidaritätspraxis. Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Armutsforschung. Sie können diakonisches Handeln theologisch begründen und haben die Fähigkeit zur Wahrnehmung, Urteilsbildung und Handlungsorientierung in Feldern diakonaler Praxis. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Solidarität und Diakonie“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz / Bürgerkompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						
7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung (MAP) [] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)						

8	Prüfungsleistung/en:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³⁷	Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)	15-20 Seiten
		Gewichtung für die Modulnote in %
		100 %
9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	-	-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:	
	10 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:	
	-	
13	Anwesenheit:	
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:	
	-	
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges:	

³⁷ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Gesellschaft II „Bildung und Gerechtigkeit“						
Modultitel englisch:		Complementary Module Society II “Education and justice”						
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“						
1	Modulnummer: EGII	Status:		<input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes 4. Sem.	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h			
3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Bildung und Gerechtigkeit	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P	<input type="checkbox"/> WP	6	-	180 h	
4	Lehrinhalte: Das Modul thematisiert Gerechtigkeit als Bedingung und Inhalt von Bildung („Bildungsgerechtigkeit“ und „Bildung zur Gerechtigkeit“). Es reflektiert Konzepte sozialen Lernens und bildender Befähigung zum diakonischen Handeln. Es bedenkt die Bedeutung medialer Kommunikation für die Gerechtigkeitsdiskurse in der Gesellschaft.							
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse gesellschaftlicher Bedingungen von Bildung im globalen und lokalen Rahmen. Sie können Gerechtigkeit theologisch und philosophisch begründen. Sie sind in der Lage, Kriterien für gerechtigkeitsfördernde Bildungsprozesse zu identifizieren, sie in Bezug auf unterschiedliche Lernfelder und Bildungseinrichtungen anzuwenden und Handlungskonsequenzen für die Praxis abzuleiten. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Bildung und Gerechtigkeit“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz / Bürgerkompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 							
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)							

8	Prüfungsleistung/en:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³⁸	Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)	15-20 Seiten
		Gewichtung für die Modulnote in %
		100 %
9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	-	-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:	
	10 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:	
	-	
13	Anwesenheit:	
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:	
	-	
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges:	

³⁸ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Gesellschaft III „Religionspolitik und Religionsfreiheit“					
Modultitel englisch:		Complementary Module Society III “State Policy on Religion and Religious Liberty”					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: EGIII	Status:		<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes 4. Sem.	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Religionspolitik und Religionsfreiheit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	-	180 h
4	Lehrinhalte: Thema des Moduls sind das Prinzip der Religionsfreiheit, seine Geschichte sowie gegenwärtig gesellschaftlich relevante Debatten um dieses Prinzip. Religionspolitik bemüht sich um die Realisierung der Religionsfreiheit. Sie setzt Religionsfreiheit in eine Beziehung zur zivilen Gesellschaft oder setzt Religion als Grundlage der Gesellschaft. Religion wird als Mittel der Politik instrumentalisiert.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können politische Ereignisse auf ihre Bedingungen in institutionell verfasster Religiosität hin analysieren. Sie können unterschiedliche Modelle der Religionsfreiheit vergleichen und beurteilen. Die Studierenden können Religionsfreiheit als Grundlage einer Gesellschaftsordnung kritisch reflektieren. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Religionspolitik und Religionsfreiheit“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz / Bürgerkompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						

8	Prüfungsleistung/en:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ³⁹	Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)	15-20 Seiten
		Gewichtung für die Modulnote in %
		100 %
9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	-	-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:	
	10 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:	
	-	
13	Anwesenheit:	
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:	
	-	
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges:	

³⁹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modultitel deutsch:		Ergänzungsmodul Gesellschaft IV „Religionen und interkulturelle Konflikte“					
Modultitel englisch:		Complementary Module Society IV “Religion and Intercultural Conflicts“					
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“					
1	Modulnummer: EGIV	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes 4. Sem.	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem.	Fachsem.: 1.-4.	LP: 10	Workload (h): 300 h		
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	VL	Religionen und interkulturelle Konflikte	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	2	30 h (2 SWS)	30 h
	3.	PF	Studien zum Modulthema inkl. Portfolio und Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	-	180 h
4	Lehrinhalte: Thema des Moduls ist Religion als Motiv, Austragungsort und Instrument in interkulturellen Konflikten. Geopolitische Konflikte werden auf widerstreitende gesellschaftliche, aber auch Wahrheitsansprüche von Religionen zurückgeführt. Monotheistischen Religionen wird eine Neigung zu Konflikten zugesprochen. Religionen und ihre (theologische) Reflexion stehen deshalb auch in einer besonderen Verantwortung bei der Bearbeitung und Klärung interkultureller Konflikte.						
5	Erworbene Kompetenzen: ENTWICKLUNG VON FACHKOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG / VERTIEFUNG: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können politische Konflikte im globalen Zusammenhang auf ihre religiösen Motive hin analysieren. Sie können widerstreitende religiöse Ansprüche in interkulturellen Konflikten identifizieren und kritisch reflektieren. Die Studierenden können das konstruktive Potential der (christlichen) Religion bei der Bearbeitung interkultureller Konflikte erkennen und konkretisieren. ENTWICKLUNG VON FORSCHUNGSKOMPETENZ: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten, selbstständig Thesen zu theologischen Themenfeldern aufzustellen. Sie können ihre Thesen im Fachgespräch begründen und verteidigen. ÜBERFACHLICHER KOMPETENZERWERB / SCHLÜSSELKOMPETENZEN: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über Haltungen, die Eigeninitiative und Selbstständigkeit befördern. Sie können durch die intensive kognitive Beschäftigung mit dem Themenschwerpunkt „Religionen und interkulturelle Konflikte“ sowie die damit einhergehende Kenntnis von aktuellen Theorien und Problemfeldern Leitlinien sozialer Kompetenz / Bürgerkompetenz ableiten sowie zunehmend differenzierte Maßstäbe für das eigene Handeln entwickeln. 						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl eines Seminars aus eröffnetem Lehrangebot - Auswahl des Prüfers / der Prüferin (Lehrende des Seminars oder der Vorlesung) 						
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)						

8	Prüfungsleistung/en:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁴⁰	Dauer bzw. Umfang
	Hausarbeit (Basis Portfolio)	15-20 Seiten
		Gewichtung für die Modulnote in %
		100 %
9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang
	-	-
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	
	Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:	
	10 %	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen:	
	-	
13	Anwesenheit:	
	Es besteht keine Anwesenheitspflicht.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen:	
	-	
15	Modulbeauftragte/r:	Zuständiger Fachbereich:
	Prof. Dr. Reinhard Hoeps	FB 02 – Katholisch-Theologische Fakultät
16	Sonstiges:	

⁴⁰ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

Modul zur Masterarbeit

Modultitel deutsch:		Masterarbeit				
Modultitel englisch:		Master Thesis				
Studiengang:		Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“				
1	Modulnummer: MA	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SS	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsem.: 4	LP: 30	Workload (h): 900	
3	Modulstruktur:					
	Nr.	Typ	Status	LP	Präsenz (SWS)	Selbststudium (h)
	1.	Masterarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	30		900
4	Lehrinhalte: -					
5	Erworbene Kompetenzen: Die Masterarbeit dient dem Nachweis, dass die Verfasserin/der Verfasser in der Lage ist, <ul style="list-style-type: none"> ▪ in einer vorgegebenen Frist selbstständig ▪ eine Problemstellung aus dem Bereich der Katholischen Theologie unter Berücksichtigung des Forschungsstandes wissenschaftlich-methodisch zu bearbeiten ▪ und diese Bearbeitung strukturiert und systematisch in schriftlicher Form darzustellen. 					
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: -					
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen					
8	Prüfungsleistung/en:					
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung ⁴¹		Dauer bzw. Umfang		Gewichtung für die Modulnote in %	
	Anfertigung der Masterarbeit		6 Monate (Die Masterarbeit soll einen Umfang von 90 Seiten nicht überschreiten.)		100 %	
9	Studienleistungen:					
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung				Dauer bzw. Umfang	
	-				-	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden anerkannt, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungsleistungen und Studienleistungen bestanden wurden.					
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 35 %					

⁴¹ Entfällt bei Modulabschlussprüfung

12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Es müssen 60 Leistungspunkte in abgeschlossenen Modulen erreicht worden sein.	
13	Anwesenheit: -	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: -	
15	Modulbeauftragte/r: Erstgutachter/in	Zuständiger Fachbereich: Katholische Theologie (FB 02)
16	Sonstiges: Zur Betreuung der Masterarbeit: 1. Die Problemstellung der Masterarbeit entspricht hinsichtlich Umfang und Anforderungen der vorgesehenen Bearbeitungszeit. 2. Bei der Vergabe der Problemstellung ist das Kompetenzprofil des Studienganges zu beachten. 3. Es wird empfohlen, die Frage der Masterarbeit (Schwerpunkt, Fach, Betreuer/in) möglichst früh im Studienverlauf anzugehen.	

Artikel 2

¹Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. ²Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2015/16 in den Masterstudiengang „Christentum in Kultur und Gesellschaft“ eingeschrieben worden sind bzw. eingeschrieben werden, wenn und soweit sie die mit dieser Ordnung geänderten Module noch nicht begonnen oder abgeschlossen haben.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Katholisch-Theologischen Fakultät (Fachbereich 02) vom 15.11.2016. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Münster, den 01.02.2017

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes Wessels